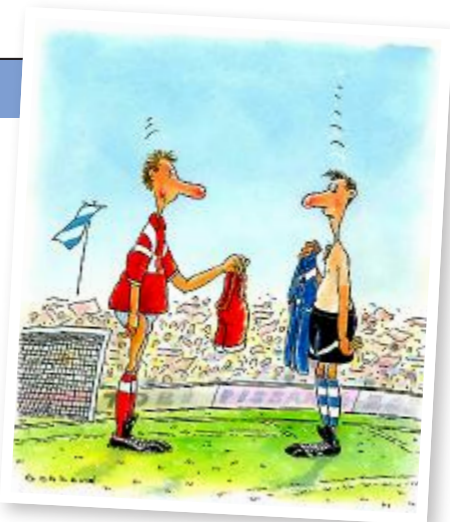


Gool, ha ha ha!

Nicht nach jedem Schuss ist «Tor!» der passende Freuden-schrei. Das beweist der deutsche Karikaturist Klaus Espermüller hieb- und stichfest (gr. Bild). Fünfzehn Cartoonisten haben das Sportereignis des Jahres mit Stift und Pinsel auf den Punkt gebracht. Fussball und Humor passen eben doch zusammen. Fussball und Liebe weniger ...



Frans de Boer



Wilfried Gebhard



Ömer Cam



Klaus Espermüller

WAS Ausstellung «Auf jeden Fall Fussball»

WO Karikatur & Cartoon Museum Basel

WANN bis 24. August

ZUWEILEN NIMMT DIE FUSSBALLEIDENSCHAFT FORMEN AN.....

Finger in der Wunde

Schweizer Fähnli kosten noch Fr. 2.50, inklusive Klemmhalter fürs Auto. Tiefer gehts nimmer.

Von Frank Gerber

Doch, es geht noch tiefer. Wenn ausgerechnet eine deutsche Zeitschrift titelt: «Schweizer sind langweilig und bieder und im Fussball sind sie totale Nieten.» Dann schreit das Herz des Fähnli-Patrioten auf.

Aber zu Unrecht. Denn das Gesellschaftsmagazin «Dummy» wärmt nicht die platten Vorurteile zwischen dem Grossen Kanton und der kleinen Kuchschweiz auf. Die Titelseite ist durchaus ironisch zu

verstehen – ausser natürlich in den Punkten, wo sie recht hat.

Die ganze Sommernummer ist der Schweiz gewidmet. Mit einem Editorial in Dialekt unter dem Titel «Mir doofe Düttsche». Und dann Texte über Schweizer Eigenheiten. Intelligent, flüssig, kritisch, ohne allzu viele Klischees. Das Heft ist dreigeteilt in die Rubriken «ähnlich», «anders» und «gleich» – immer im Vergleich zu Deutschland. Verfasst von Autoren aus beiden Ländern.

«Bevor ich nach Zürich zog, hielt ich die Schweiz für eine Luxusversion von Schweden», schreibt Anuschka Roshani. Doch

DUMMY

Schweizer können kein Deutsch. Sie sind langweilig und bieder. Sie verstecken das Geld von Diktatoren und im Fussball sind sie totale Nieten. Den Rest finden Sie im Heft.

Texte über ein bekanntes Land: «Dummy» Nr. 19, 130 S., Fr. 12.50.

das ändert sich, als sie den katastrophalen Mangel an Krippenplätzen hierzulande kennenlernt.

Constantin Seibt erzählt von seinen Erfahrungen mit der lächerlichsten aller Schweizer Eigenheiten: dem Zivilschutz.

Und Paul Sahrer erinnert sich, wie er in den Achtzigern für BLICK das Schweizer Nachtleben hätte finden sollen ...

«Dummy» ist kein Reiseführer. Sondern eine aktuelle Bestandaufnahme mit schönem Layout und guten Fotos.

Ein Trost für alle beleidigten Eidgenossen: Die nächste Ausgabe kommt zum Thema «Neger». ■

Schreiben wie kleine Profis

Die Jugend liest nicht mehr? Quatsch! Sie schreibt sogar! 750 Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren nahmen am Literaturwettbewerb «Schreibzeit Schweiz» in Bern teil. 570 waren noch nicht einmal 13-jährig. In dieser Kategorie ist Ava Slappin (12, Bild) Siegerin. Mit ihrer Geschichte «Unterwegs, für immer». Über eine Familie, die fluchtartig die Wohnung verlassen muss. Und fortan im Wohnmobil auf Rastplätzen lebt. Die Autorin schreibt aus der Ich-Perspektive eines kleinen Jungen. Alle Gewinnertexte unter: www.schreibzeitschweiz.ch

